

## **Niederschrift**

über die 9. öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen**

am Mittwoch, dem **02.07.2008**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 8 vom 22.04.2008**
- 4. Resolution des Bürgervereins Sanderahm zur Beschlussfassung Altendeichsweg  
Vorlage: 103/2008**
- 5. Benennung der Straße in das Gewerbegebiet südlich der K 99  
Vorlage: 100/2008**
- 6. Besichtigungsfahrt des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen vom 30.04.2008**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Beigeordneter Folkert Feeken als Ausschussvorsitzender  
Beigeordneter Frank David  
Ratsherr Erich Janßen  
Ratsherr Hermann Kleemann

Vertreter/in

Ratsherr Jörg Beutz Vertretung für Frau Ratsfrau Sandra  
Martsfeld  
Ratsherr Andreas Schindler Vertretung für Frau Ratsfrau Monika  
Willenbücher-Orths  
Ratsherr Engelbert Wulfert Vertretung für Frau Ratsfrau Manuela  
Mohr

Zuhörer/in

Ratsherr Dieter Günther

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann  
Dipl.-Ing. Bernd Eickhoff  
Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann  
Gemeindeoberinspektorin Nadine Stamer als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen  
Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Beigeordneter Feeken, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Einwohnerfragestunde**

- - -

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 8 vom 22.04.2008**

**Beschluss:**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Resolution des Bürgervereins Sanderahm zur Beschlussfassung  
Altendeichsweg  
Vorlage: 103/2008**

Bürgermeister Wesselmann gab einleitend einen Rückblick auf das Geschehene. Im Anschluss daran erklärte die SPD-Fraktion, dass sie den Ärger einiger Bürger verstehen kann, jedoch die Verkehrszunahme im Altendeichsweg zu diesem Schritt geführt hat. Nicht nachvollzogen werden kann jedoch der Vorwurf des undemokratischen Verhaltens, weil die Problematik lange und kontrovers diskutiert wurde, ehe ein mehrheitlicher Beschluss folgte. Ungeachtet dessen unterstützt die Fraktion die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung und sieht die Notwendigkeit für eine zusätzliche Ausleuchtung dieses Bereiches.

Die Ausführungen wurden dahingehend ergänzt, dass trotz der Aussage des Straßenverkehrsamtes des Landkreises, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung nicht möglich ist, weiterhin Druck ausgeübt werden sollte, da die Gründe für die Ablehnung nicht ersichtlich und nachvollziehbar sind. Diese Ansicht und Vorgehensweise wurde seitens anderer Ausschussmitglieder unterstützt.

Der Ausschuss einigte sich darauf, den anwesenden Bürgern die Möglichkeit einzuräumen, Fragen zu diesem Thema zu stellen.

Herr Kubatzki verwies bezüglich der Geschwindigkeitsbeschränkung auf andere Fälle, in denen nach einer Autobahnausfahrt auf einer Bundesstraße die Geschwindigkeit reduziert wurde und dieses auch in Sande durchgesetzt werden sollte.

Seitens eines anderen Bürgers wurde die Gefahr geschildert, dass vom Twisterkreisel kommende, nach links in den Altendeichsweg abbiegende Fahrzeuge rechts überholt werden und dadurch Unfälle eintreten könnten. Hierzu schlug ein Ausschussmitglied vor, dass dem vorgebeugt werden kann, indem auf der Seite, wo die Absperrung eingerichtet wurde, Fahrbanhnbegrenzungspfähle in kurzen Abständen aufgestellt werden können, die ein Rechtsüberholen verhindern.

Auf den Vorschlag eines Bürgers, Schlüssel für einzelne Anwohner zu verteilen, führte die Verwaltung aus, dass dieses rechtlich nicht umsetzbar ist, da es dann zu einem Querungsverkehr kommt, mit dem die Autofahrer nicht rechnen können und müssen und dadurch eine neue Gefahrenquelle

geschaffen wird.

Übereinstimmend bestand im Ausschuss die Ansicht, dass die Verwaltung prüfen sollte, ob Fahrbahnbegrenzungspfähle entlang der K 99 im Bereich der Einmündung zum abgesperrten Altendeichsweg aufgestellt werden können.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Resolution des Bürgervereins Sanderahm vom 27.03.2008 wird dahin gehend entschieden, dass kein Änderungsantrag beim Landkreis Friesland zur jetzigen Situation gestellt wird.

Die Gemeinde unterstützt weiterhin den Antrag des Bürgervereins Sanderahm auf Einrichtung einer Geschwindigkeitsbeschränkung in diesem Einmündungsbereich und begrüßt zudem ausdrücklich, dass durch optische Maßnahmen ein Hervorheben des Einmündungsbereiches vorgesehen ist.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, eine Ausleuchtung des Kreuzungsbereiches in Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden zu veranlassen.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, entlang der K 99 im Einmündungsbereich zum abgesperrten Altendeichsweg Fahrbahnbegrenzungspfähle aufzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5. Benennung der Straße in das Gewerbegebiet südlich der K 99**  
**Vorlage: 100/2008**

Seitens eines Ausschussmitgliedes wurde vorgeschlagen, sich an die in dieser Gegend vorkommenden Flächen, wie z.B. Grodenflächen, zu orientieren. In diesem Zusammenhang wies die Verwaltung darauf hin, dass einige postalische Anschriften wie Salzengroden bereits vergeben sind und es bei der Namensfindung sinnvoll erscheint, die Vorschläge im Vorfeld mit der Verwaltung abzustimmen.

Die CDU-Fraktion schlug vor, die Straße nach einem deutschen Erfinder zu benennen, die Gruppe FDP/Bündnis90-die Grünen sprach sich dafür aus, eine Einheit bezüglich der Straßenbezeichnungen im Gewerbegebiet herzustellen und von daher die Straße nach einem Fluss zu benennen.

Der Ausschuss einigte sich übereinstimmend darauf, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten, über die dann in der Ratssitzung abschließend beschlossen wird.

6. **Besichtigungsfahrt des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen vom 30.04.2008**

Bürgermeister Wesselmann informierte, dass im Rahmen der Besichtigungsfahrt die Anregungen aus den Fraktionen und Gruppen aufgegriffen und die entsprechenden Stellen abgefahren wurden. Eine Prioritätenliste ist noch nicht abschließend erstellt worden, es ist jedoch bereits zum jetzigen Zeitpunkt absehbar, dass aufgrund eingeschränkter Haushaltsmittel nicht alle Maßnahmen in diesem Jahr umgesetzt werden können. Möglicherweise besteht für einzelne Maßnahmen die Möglichkeit der Bezuschussung, auch im Rahmen der Dorferneuerung.

Seitens eines Ausschussmitgliedes wurde darauf hingewiesen, dass einige kleinere Maßnahmen ohne großen Kostenaufwand umgesetzt werden können, bzw. schon umgesetzt sind. Zu der noch ausstehenden Gewichtsbeschränkung auf der Mariensielener Straße führte die Verwaltung aus, dass sich das Straßenverkehrsamt vor Ort ein Bild gemacht hat, es jedoch schwer zu greifen ist, wie viele LKW und Busse tatsächlich die Straße nutzen, ohne ein Anliegen bei Wiking oder bei der Bundeswehr zu haben. Aus diesem Grund finden noch verdeckte Zählungen per Viacount statt.

Zur Nutzung des künftig stillgelegten Bahngleises im Bereich Sanderbusch wurde von einem Ausschussmitglied zu bedenken gegeben, dass eine weitere Erschließung nicht von allen Anwohnern gewollt ist, da befürchtet wird, dass der Fahrzeugverkehr dann zunimmt. Zudem wurde auf die im Grünbuch der EU vorgesehenen Ruhezeiten verwiesen.

Ein Ausschussmitglied wies darauf hin, dass es im Falkenweg vor der Arztpraxis Wellmann zu Gefahrensituationen kommt, wenn die Schüler nicht den Radweg sondern die Straße nutzen. Dieser Zustand ist laut Bürgermeister Wesselmann bekannt und auch in der Dollstraße und der Berliner Straße zu beobachten. Aus diesem Grund wird seitens eines Planungsbüros an Lösungsmöglichkeiten gearbeitet, die dann im Ausschuss vorgestellt werden.

Es wurde im Ausschuss angeregt, die Sitzbänke in der Bushaltestelle am Nordwest-Krankenhaus zeitnah zu ersetzen.

7. **Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

- a) Seitens eines Ausschussmitgliedes wurde mitgeteilt, dass sich aufgrund der trockenen Witterung an Straßen, die an den ausgetrockneten Entwässerungsgräben liegen, Risse bilden und Gespräche mit der Sielacht geführt werden sollten, dass in Trockenzeiten die Siele nicht zu sehr heruntergefahren werden sollten.

Die Verwaltung erläuterte, dass das Problem durch mehr Staupunkte

behoben werden könnte. Hierfür erforderliche Stauwerke sind jedoch sehr kostenintensiv.

- b) Es wurde an verschiedenen Haltestellen der Bedarf gesehen, diese mit zusätzlichen Fahrradständern zu ergänzen, wozu die Verwaltung ausführte, dass derzeit das Haltestellenkataster aktualisiert und in der zweiten Jahreshälfte vorgestellt wird. Im Rahmen dessen ist dann über Ergänzungen zu beraten.
- c) Seitens der Verwaltung wurde informiert, dass mit den Erschließungsarbeiten für das Baugebiet Kiebitzweg am 15.07.2008 begonnen wird.
- d) Ein Ausschussmitglied berichtete, dass auf der Hauptstraße im Bereich zwischen Rathaus und Bahnübergang Sanderbusch oftmals mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird und es wünschenswert wäre, dass dort Geschwindigkeitsüberprüfungen durchgeführt werden.
- e) Im Bereich der Hauptstraße wachsen einige Hecken deutlich in den Gehwegbereich hinein und behindern die Fußgänger. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

Schluss der Sitzung: 17:35 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin